

Heimsheim

Aus dem Lager tönen Trommelschläge

Von Ralf Recklies, veröffentlicht am 12.09.2010

Mehr als tausend Mittelalterfans haben am Wochenende den fünften historischen Schleglermarkt besucht.



Andreas Gorr

So langsam wird es eine kleine Tradition: Bereits zum fünften Mal haben die Heimsheimer Schlegler am Wochenende ihren mittelalterlichen Markt organisiert. Neu ist aber, dass sie das bunte Treiben vom Sportplatz in die Ortsmitte, zum Schlossplatz, verlegt haben. Der Wechsel hat sich bewährt: Etliche Besucher strömten an den beiden Tagen auf das Festgelände. „Wir hatten bereits am Samstag mehr als 1000 Besucher“, freute sich Volker Brose alias „Urs amme berge“, der wie schon in vergangenen Jahren an der Spitze des Organisationsteams stand.

Der Cheforganisator des Mittelaltervereins „Die Schlegler“ war dabei nicht nur über den großen Zuspruch froh. Zufrieden zeigte er sich auch darüber, dass Marktbesucher und Besucher gleichermaßen gut gelaunt waren. „Es war die richtige Entscheidung, auf den Schlossplatz umzuziehen“, sagte Brose, trotz aller logistischen Probleme, die damit verbunden gewesen seien. Brose äußerte auch Verständnis, dass es einigen Anwohnern langsam etwas zu viel mit den Veranstaltungen am Schlossplatz wird. Umso dankbarer ist er für das große Verständnis, dass die Heimsheimer Innenstadtbewohner dem Verein entgegen bringen. „Wir hatten sie auch zu einem Met-Umtrunk eingeladen“, sagte Brose und hoffte, dass nach der gelungenen Schlossplatzpremiere der Schleglermarkt auch in zwei Jahren wieder am selben Ort stattfinden kann.

Nicht nur der Ort war neu. Erstmals gab es beim Schleglermarkt auch eine szenische Aufführung, die ein Dutzend Mitglieder in mehreren Proben vorbereitet hatte. „Wir wollten Stock- und Schwertkämpfe einmal in eine konkrete Geschichte einbinden“, sagte Volker Brose. Und dem Publikum hat es sehr gut gefallen. Mit eifrigem Handgeklapper dankte es den Akteuren für das kurzweilige Spiel in zwei Teilen. Etwa 25 Marktstände, dazu Gaukler und Spielleute, sorgten rund um das Heimsheimer Schloss dafür, dass es interessante Waren zu kaufen, Leckerer zu essen und Vielfältiges zu erleben gab. Insbesondere die Feuer- und Peitschenshow, bei der am Samstagabend auch die Vampire aus Stuttgart zu erleben waren, bot den Besuchern ein ganz besonderes Erlebnis. Nicht nur in den Abendstunden ging es aber archaisch zu. Immer wieder ertönten aus einem der nicht direkt am Schloss gelegenen Lager dumpfe Trommel- und Hornklänge und kündeten von einem vergnügten Treiben bei den Plattenwald-Barbaren, die sich ein gemütliches Areal mit den Landstreichern und den Helfensteinern teilten. „Das Lager ist etwas abseits und von daher ist der Besucherandrang hier etwas geringer als wir es sonst gewohnt sind“, urteilte Justus, der Bau- und Tanzmeister der zehnköpfigen Helfensteiner-Gruppe. „Dafür haben wir aber die Möglichkeit, mit den interessierten Besuchern intensivere Gespräche zu führen“, ergänzte er und erklärte, wie die Lebens- und Essgewohnheiten im 13. Jahrhundert gewesen seien. Michael Kemter, der mit seinem Likörträume-Stand erstmals an einem Heimsheimer Schleglermarkt teilgenommen hat, war von der Atmosphäre begeistert. „Alle hier sind unglaublich freundlich“, schwärmte er und zeigte sich auch mit den Geschäften zufrieden. Insgesamt 52 Likörsorten hat er im Angebot, darunter auch exklusive Tropfen, wie einen Schwarzerlenlikör „den es nur bei mir gibt und der ganz nach eigenem Rezept gefertigt wird“.

Ob Waffenschmied oder Seifenmacher, Schmuck- oder Gewandhersteller, Kerzenmacher oder Holzkünstler: Allesamt waren sie mit dem Verlauf des fünften Schleglermarktes bereits sehr zufrieden – und wollen auch das nächste Mal gerne wieder mit von der Partie sein.